

NEB- Express

April/
Mai 2026

125 NEB »
J A H R E NIEDERBARNIMER
EISENBAHN

Auf ins Grüne

Bei Ausfahrten das
Draußen neu entdecken

125 JAHRE NEB

**Zugreisen mit
Geschichte**

OPEN-AIR-KLASSIK

**Musik unterm
Blätterdach**



NEUES VOM VBB

**Schwierige Themen
einfach erklärt**



Gut begleitet

Selbst geschmierte Brote essen, ein gutes Buch lesen und die Frühlingslandschaft vor dem Fenster vorbeiziehen sehen: Ein schöner Ausflug fängt schon mit der Anfahrt an. Unsere Kundenbetreuenden kümmern sich darum, dass alle Fahrgäste eine angenehme Reise haben. Aber welche Aufgaben umfasst das Berufsbild eigentlich genau? Ein alter Hase im Team erzählt (S. 6/7). Lassen Sie sich von der NEB-Crew zu Abstechern in die Region mitnehmen – zum Beispiel in die Barnimer Feldmark (S. 12/13), zu einer königlichen Gartenfeier (S. 17) und natürlich zu unseren Jubiläumsfeierlichkeiten in Basdorf am 6. Juni!

Ihr Sebastian Achtermann,
Geschäftsführer der NEB

Wir sind für Sie da.

NEB-Kundencenter

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6–19 Uhr, Sa/So geschlossen

Kundentelefon (24/7):
030 396011-344

info@NEB.de | www.NEB.de



www.NEB.de

Bleib mit der Niederbarnimer Eisenbahn verbunden:



16



19



18

03 Saisonales

Grüner Daumen? Da entlang!

04 Die NEB informiert

Tag der offenen Tore und Jubiläums-Sonderfahrt

Literarisch unterwegs

Fahrzeugreinigung

06 Willkommen im Team

Tough im Tarif, einfühlsam im Umgang mit den Fahrgästen

08 Jubiläum

125 Jahre Niederbarnimer Eisenbahn

09 Aktuelles vom VBB

Jetzt hängt da doch einfach mal einen Waggon dran!

Aktuelle Abfahrten auf einen Blick

10 Geschichten von der Eisenbahn

Geburtsort: Bahn

11 Lesefutter

Frauen machen Geschichte

12 Tagestourentipp

Ein Wanderweg, fünf Kirchen und ein Diplom ...

14 Unterwegs in der Heimat

Auf der grünen Welle

20 Jackie A. trifft Heimathelden

Zugvögel überm Coworking-Space

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

22 Fahrplanabweichungen

Impressum auf Seite 21

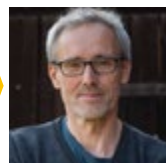
Grüner Daumen? Da entlang!

Plötzlich sprießt es überall, frisches Grün bricht sich Bahn. Es ist Frühling! Warum machen wir da nicht einfach mal mit – und bauen selbst Gemüse an, ob im heimischen Garten oder auf dem Balkon?



Es dauert ein wenig, bis wir Franz Heitzendorfer ans Telefon bekommen, um ihn nach Tipps für den heimischen Gemüseanbau zu fragen. Die Erklärung dafür liegt auf der Hand: Der Biogärtner war natürlich unterwegs, um sich um zahlreiche Pflanzen zu kümmern...

Interview mit Franz Heitzendorfer



Sie sind nicht nur Biogärtner, sondern halten auch Vorträge, in denen Sie anderen das Gärtnern nahebringen – zum Beispiel

am 17. April auf Burg Storkow. Was macht Ihnen daran Freude?

Der Gartenbau fasziniert mich! Ich bin mit einem großen Garten aufgewachsen. Meine Eltern haben immer Gemüse angepflanzt, irgendwann habe ich selbst damit angefangen und später Gartenbauwissenschaften studiert. Wenn ich mein Wissen heute weitergeben kann und es bei anderen auf fruchtbaren Boden fällt, freue ich mich.

Was raten Sie Neulingen im Gemüseanbau?

Am besten beginnt man mit Fruchtgemüse wie Kürbis, Zucchini, Tomaten oder Paprika, aber auch Erbsen oder Bohnen bringen meist eine tolle Ernte. Zuckerschoten wachsen relativ schnell und Feuerbohnen mag ich, weil sie so schön blühen und große Bohnen ergeben. Aber auch Radieschen, rote Bete oder eine alte Gemüseart wie Pastinaken gehen gut. Und Salate natürlich!

Haben Sie Tipps zum Saatgut?

Nehmen Sie alte Sorten, die samenecht sind. Indem wir sie anbauen, tun wir etwas dafür, dass die alten Sorten erhalten bleiben. Außerdem sollten die

Sorten robust sein, damit sie in heißen, trockenen Sommern gut gedeihen.

Sind wir jetzt im April oder Mai schon spät dran?

Für Paprika eher schon. Aber Tomaten, Kürbisse und Salate wie wilde Rauke lassen sich noch gut säen. Sie können natürlich auch Jungpflanzen kaufen und diese auspflanzen. Auch Kartoffeln, Lauch, Weiß- oder Rotkohl für den Herbst können Sie noch in die Erde bringen oder Erbsen säen. Bohnen draußen auszusäen, empfiehlt sich ohnehin erst nach den Eisheiligen.

Was bedeuten die Eisheiligen noch?

Es geht um eine alte Bauernweisheit: Im katholischen Glauben gibt es ja Namens-tage für bestimmte Heilige. Mehrere von ihnen haben Anfang Mai ihre Gedenktage und wenn die vorüber sind, gibt es in der Regel keine Spätfröste mehr, die einem die Ernte verderben.

Was lässt sich auf dem Balkon gut anbauen?

Paprika, Chili und Tomaten, aber auch Kräuter wie Schnittlauch, Petersilie, Basilikum und Thymian. In einem länglichen Blumenkasten kann man auch Salate ziehen. Selbst Zuckerschoten gehen, wenn man ein Gitter oder Schnüre hat, an denen sie hochranken können.

Stimmt es, dass Gärtnern glücklich macht?

Ich finde ja. Allen, die einen Bürojob haben, würde ich es in der Freizeit jedenfalls empfehlen. Das Draußensein, die körperliche Arbeit, das macht schon froh!

Tipp

Saatgut von alten Nutzpflanzensorten gibt es übrigens u.a. bei Vern e.V., dem Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen, in Angermünde/Greifenberg. » www.vern.de



Termine rund ums Gärtnern

Ausstellung und Gartenseminar Storkow (RB36)



Auf Burg Storkow läuft bis zum 20. 9. die Wanderausstellung „Willkommen

im Garten der alten Sorten“ und beim Gartenseminar am 17. 4. von 18 bis 20 Uhr erzählt Franz Heitzendorfer im großen Saal etwas über alte und besondere Obst- und Gemüsesorten.

Burg Storkow, Schloßstr. 6, Ausstellung: Erwachsene 7 EUR, Schüler 2 EUR, Seminar: 8 EUR, Seminartickets: über Burg Storkow oder Eventfrog » www.burgstorkow.de

Garten- und Gesundheitstag Buckow (RB26)



Am 10. 5. feiert das Kneipp-Heilbad Buckow in seinem Schlosspark

die Gartenkultur und die Gesundheit. Mit Vorträgen, Workshops, etwa zu Kneipp, Qi Gong und Kräuterkunde, rund 60 Ständen, künstlerischer und kulinarischer Unterhaltung, Flohmarkt u.v.m.

Schlosspark Buckow, Sebastian-Kneipp-Weg 1, Eintritt: frei » www.amt-maerkische-schweiz.de

Tag der Sortenvielfalt Eberswalde (RB60, RB63, RE3)



Am 10. 5. von 10 bis 17 Uhr steht im Forstbotanischen Garten der Tag der Sorten-

vielfalt auf dem Plan – mit Pflanzenmarkt, Tauschbörsen, Workshops, kulinarischen Angeboten und Kinderprogramm.

Forstbotanischer Garten, Am Zainhammer 5, Eintritt: auf Spendenbasis » www.waldwelten.de



Tag der offenen Tore und Jubiläums-Sonderfahrt

2026 feiert die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) 125 Jahre Betriebsaufnahme – und das möchten wir gebührend feiern! Zum Jubiläum öffnen wir unser Betriebsgelände und die Werkstatt in Wandlitz und laden Sie herzlich zu einem besonderen „Tag der offenen Tore“ ein.

Freuen Sie sich auf (Dampfzug-)Sonderfahrten und exklusive Einblicke in unsere Fahrzeugflotte und unsere Werkstatt. Ein buntes Bühnenprogramm für Groß und Klein mit regionalen Vereinen, einer Power-Talk-Runde und einer musikalischen Überraschung zum Finale. Auf unserem Betriebsgelände gibt es extra viele Aktionen für Kinder, Radio TEDDY, Kinderlokführerschein, Hüpfburg u.v.m. An Info-Ständen und mit Präsentationen stellen sich verschiedene NEB-Bereiche, das Projekt Wasserstoffschiene Heidekrautbahn, der VBB, i2030 mit der Stammstreckenreaktivierung sowie regionale Partner wie der Tourismusverein Barnim vor. Gastronomen aus Wandlitz sorgen für Speisen und Getränke.

6. 6. | Tag der offenen Tore der NEB, 10–17 Uhr
NEB-Betriebsgelände, Mühlenbecker Damm 67A, Wandlitz

- **An-/Abreise mit der RB27 (VBB-Tarif) oder per Dampfzug-Shuttle-Fahrt*:** Berlin Gesundbrunnen–Berlin-Lichtenberg–Basdorf
Preise jeweils Polster-/Holzklasse: *Erwachsene Einzelfahrt 8 Euro/7 Euro, Hin- u. Rück-Ticket 15 Euro/12 Euro, Kinder Einzelfahrt 4 Euro/3,50 Euro, Hin- u. Rück-Ticket 7 Euro/6 Euro*

- **Sonderfahrten ab Basdorf und zurück:**
 - › Dampfzug-Fahrten*
 - › Wasserstoffzug-Sonderfahrten
 Tickets vor Ort.



Außerdem lassen wir die Tradition lebendig werden, bei einer Jubiläums-Rundfahrt auf einem Teil unseres Liniennetzes mit einer Dampfzug-Rundfahrt.

- **13. 6. | Jubiläums-Dampfzug-Rundfahrt* der NEB**
Basdorf (Einstieg)–Berlin-Lichtenberg (Einstieg) – Werbig–Eberswalde–Berlin-Lichtenberg (Ausstieg)–Basdorf (Ausstieg)
Preise jeweils Polster-/Holzklasse: *Erwachsene 30 Euro/22 Euro, Kinder 15 Euro/10 Euro, Familien-Ticket (2 Erw. und 2 Kinder) 64 Euro/46 Euro.*



Tickets und Fahrzeiten über die Webseite » www.NEB.de/125Jahre.
Telefonische oder persönliche Buchungen sind über die Tourist-Information Wandlitzsee (im Bahnhof, Tel. 033397 67277) möglich.

*Bei hoher Waldbrandwarnstufe mit Diesellok

Literarisch unterwegs

Bereits zum zweiten Mal lädt der Tourismusverein Barnim zu einer „Literaturfahrt“ entlang der Heidekrautbahn (RB27) ein. Die Literatur ist dabei inhaltlich auf die traditionsreiche Eisenbahnlinie sowie die Region selbst abgestimmt. Es wartet ein abwechslungsreicher Tag, der die Erkundung der Region zu einem literarischen Erlebnis mit nachhaltigen Eindrücken und Lust auf eigene Entdeckungen macht:

1. Halt

Eisenbahner-Frühstück

Im Café im alten Bahnhof wird ein Eisenbahner-Frühstück* serviert und Reinhard Rosenau liest aus seinem neuen Theaterstück „Der Schatz von Schönwalde“. Anschließend führt ein Spaziergang zum Bahnhof Schönwalde und zur Weiterfahrt mit der RB27 nach Wandlitz.

2. Halt

Märchen für (kleine) Reisende

Im Club „BahnSteigKante“, in passenden historischen Eisenbahnabteil-Sitzen, liest Cornelia Bera an ihrer Märchentruhe aus „Ach, du liebes Rumpelkääppchen – Märchen und Märchenrätsel“. Und für Märchen ist man eigentlich nie zu alt ...

Nach kurzer Weiterfahrt mit der RB27 geht es weiter in Klosterfelde.

3. Halt

Bahnhofs-Geschichte(n)

Im ehemaligen „Mitropa“ im Bahnhofsgebäude Klosterfelde lesen Petra Sankowski und Lutz Lorenz Kurzgeschichten rund um die schönsten Bahnhöfe. Dazu gibt's lokdampfenden Kaffee und Kuchen, solange der Vorrat reicht.



II. Wandlitzer Literaturfahrt entlang der „Heidekrautbahn“ (RB27) Sonnabend, 25. April 2026

RB27

um 09:20 Uhr Abfahrt ab
Berlin-Karow



1. Halt

10:30 Uhr Lesung und
Eisenbahner-Frühstück* im „Café
im alten Bahnhof“, Mühlenbecker
Chaussee 17, Schönwalde

RB27

11:36 Uhr ab Schönwalde | 11:44 Uhr
an Wandlitz



2. Halt

12 Uhr Lesung im Club
„BahnSteigKante“ im Bahnhof Wand-
litz, Bahnhofsgasse 1, Wandlitz

RB27

14:44 Uhr ab Wandlitz | 14:51 Uhr an
Klosterfelde



3. Halt

15 Uhr Lesung, ehem. „Mitropa“,
Bhf. Klosterfelde, Am Bahnhof 1,
Klosterfelde

Die Lesungen können auch einzeln besucht werden. Der Eintritt ist frei. Änderungen vorbehalten – vielen Dank für Ihr Verständnis. Es gelten die VBB-Tickets ABC und das „Deutschlandticket“.

*Dazu bietet das Café sein
Eisenbahner-Frühstück
für 8,50 EUR/9,50 EUR/14,50 EUR pro Gast
oder für 34,50 EUR für zwei Gäste.

Anmeldung im Café erbeten:
Tel. 033056 426885 oder per E-Mail an
info@cafe-im-alten-bahnhof.de



Fahrzeug- reinigung

Zum Fahrplanwechsel im Dezember hat sich auch bei der Fahrzeugreinigung einiges verändert: Wir setzen auf einen neuen Dienstleister. Neben der Tagesreinigung beinhaltet der Vertrag auch eine regelmäßige Grundreinigung unserer Züge, inklusive Polsterreinigung.

Der Vorlauf für unseren neuen Dienstleister war zeitlich sehr begrenzt, weshalb sich zugehörige Abläufe und Schnittstellen seither noch in der Einspielphase befinden. Um eine zügige Stabilisierung und Optimierung der Reinigungsqualität zu erreichen, zählen wir auf Mithilfe: Fahrgäste können diesen Prozess gerne unterstützen und Verunreinigungen in unseren Fahrzeugen melden.

Eine Meldung per E-Mail an info@NEB.de sollte möglichst folgende Angaben enthalten: Datum, Uhrzeit, Strecke, Fahrzeugnummer (rechts oben, neben der Tür zum Führerstand), Beschreibung der Verunreinigung und der Position im Zug, gerne mit Foto als Nachweis.



Ihnen fällt direkt etwas auf? Scannen Sie den Code zur E-Mail-Adresse und schreiben Sie uns.



Tough im Tarif, einfühlsam im Umgang mit den Fahrgästen

Kundenbetreuende tun weit mehr, als Fahrausweise zu kontrollieren. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Fahrgäste eine angenehme Reise haben. Wie der Job Verantwortung, Menschenkenntnis und Souveränität vereint.



Sandy Eichstädt an ihrem Arbeitsplatz im Zug der NEB. Als langjährige Mitarbeiterin weiß sie bestens, worauf es bei ihrem Job ankommt.



Mit diesen mobilen Terminals werden Fahrausweise kontrolliert.

Sandy ist Quereinsteigerin: „Ich habe Elektronikerin gelernt. Wenn das mit der Bewerbung als Kundenbetreuerin nicht geklappt hätte, hätte ich mich in der Werkstatt beworben.“ Aber der Job als Kundenbetreuerin liegt ihr mehr: „Ich bin froh, dass ich viel quatschen kann“, sagt Sandy mit einem Augenzwinkern. „Ich bin ein alter Hase bei der NEB“, sagt Sandy. Die 55-Jährige arbeitet seit 20 Jahren bei der Niederbarnimer Eisenbahn. „Die Arbeit macht mir mega viel Spaß“, sagt sie. Auch nach zwei Jahrzehnten gelte: „Kein Tag läuft wie der andere.“ Was hat Sandy motiviert, als Kundenbetreuerin zu arbeiten? „Mich hat gereizt, dass man hier im Zug viel mit Menschen zu tun hat“, sagt sie. „Ich wollte einen Job, bei dem ich unterwegs bin, Verantwortung habe und wirklich helfen kann. Genau das habe ich hier gefunden.“

Ein typischer Arbeitstag für die 55-Jährige beginnt in der Meldestelle Wriezen. „Da trinke ich erst mal einen schönen heißen Kaffee, den ein netter Kollege schon gekocht hat.“ Dann begibt sie sich zu ihrem Zug und es geht los: „Ich kontrolliere Fahrkarten, gebe Informationen, helfe beim Ein- und Aussteigen und bin Ansprechpartnerin für alle Fragen.“

„Wenn ich jemandem helfen oder eine Situation klären konnte, ist das ein gutes Gefühl.“

Sandy

Ihr macht besonders der direkte Kontakt mit den Fahrgästen Spaß. „Wenn ich jemandem helfen oder eine Situation klären konnte, ist das ein gutes Gefühl.“ Da habe sie auch „ne ganz tolle Geschichte“: Besonders dankbar sei ein Mann gewesen, dem sie dabei half, den korrekten Schwerbehindertenausweis für seinen Sohn zu beantragen. „Er war mit seinem Sohn unterwegs und hat mir den Ausweis gezeigt. Das war aber nicht der richtige.“ „Du musst ihn beim Amt ändern lassen“, habe ich erklärt. „Es muss ein grün-oranges Dokument sein und darin muss eine bestimmte Marke sein.“ Dann hat sie dem Fahrgast die entsprechende Marke auf ihrem Handy gezeigt.

Wochen später habe sie den Mann und seinen Sohn nochmals im Zug gesehen. Der Mann habe sie gleich angehalten: „Stop, stop ... danke schön, dass Sie mir mit dem Amt geholfen haben“, habe er erklärt und den korrekten Ausweis für seinen

Neben der Uniform sind Kundenbetreuende für ihre Arbeit mit weiterem Zubehör ausgestattet.



„Das Tollste bei der NEB ist die gegenseitige Unterstützung!“

Sandy

sehr echauffiert hatte, Wochen später wieder getroffen. Da sei er auf sie zugekommen und habe von sich aus gesagt: „Sie hatten recht damals!“ „Dann fällt es einem wie Ballast von der Schulter – meine Erklärung ist (wenn auch mit Verspätung) angekommen.“

Sohn präsentiert. „Danke, danke, danke. Sie sind die Einzige, die mir das alles so erklärt hat, dass ich es verstanden habe.“ „Da konnte ich mal einem Fahrgast absolut weiterhelfen. Das war wirklich so ein Gänsehautgefühl“, erinnert sich Sandy.

Herausfordernd findet sie „stressige Situationen“, zum Beispiel Verspätungen oder unzufriedene Fahrgäste. Aber genau da sei es wichtig, ruhig zu bleiben: „Ich höre erst mal zu und versuche, zu verstehen, was die Person braucht“, sagt Sandy.

Zu gutmütig dürfen Kundenbetreuende jedoch nicht sein. Sie sei „tough im Tarif“, daran lässt die resolute 55-Jährige keinen Zweifel. Ihr kann man nichts vormachen. „Und darauf bin ich total megastolz“, sagt sie. Ein häufiges Thema sei beispielsweise: „Ist mein Fahrrad bei Tarif X mit dabei?“ Dazu hat Sandy schon zahllose Diskussionen geführt. Wenn Sie dem Fahrgast mitteilt, dass er oder sie extra für das Rad zahlen muss, werden die Fahrgäste schon mal laut. Das müsse man wegstecken: „Kurz und knapp den Sachverhalt erklären: So und so sieht es aus. Ruhig bleiben.“ Immer wieder gäbe es auch die schönen Momente. Zum Beispiel habe sie einen Mann, der sich in dieser Angelegenheit

Ein anderes Problemfeld bei den Ticketkontrollen seien gefälschte Deutschlandtickets. Ein Mann, den ich auf sein offensichtlich gefälschtes Ticket ansprach, entgegnete mir: „Sie sind aber clever!“ Natürlich sind Komplimente in solchen Situationen selten. „Man muss also schon Konflikte austragen können, darf nicht wegsehen, wenn jemand versucht, Betrug zu machen. Man darf sich nicht einschüchtern lassen“, sagt die erfahrene Kundenbetreuerin. Dabei helfe ihr, was sie im Deeskalationstraining gelernt habe: „Ich bleibe ruhig und sachlich. Oft hilft es, respektvoll zu sein und den Fahrgästen genau zuzuhören.“

Was die Arbeit als Kundenbetreuende für Sandy besonders reizvoll macht, ist die Verantwortung. „Wir sorgen dafür, dass sich die Fahrgäste sicher und gut informiert fühlen. Wir sind für sie oft die erste Ansprechperson und repräsentieren das Unternehmen im Zug.“ Welche Voraussetzungen erfordert dieser Beruf? „Man sollte freundlich, geduldig und belastbar sein.“ Ein Tipp von Sandy an potenzielle neue Mitarbeitende: „Offen auf Menschen zugehen und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Mit der Zeit bekommt man Routine.“ Wenn mal etwas nicht gleich klappt oder man unsicher ist, komme ein weiterer Vorteil eines Jobs bei der NEB zum Tragen: „Das Tollste bei der NEB ist die gegenseitige Unterstützung!“ Quereinsteigende sind herzlich willkommen: Um als Kundenbetreuer (m/w/d) bei der NEB zu arbeiten, ist eine abgeschlossene Ausbildung Voraussetzung, egal in welchem Beruf.

Genderhinweis: Wir möchten, dass sich alle, die sich für eine Stelle oder Ausbildung bei der NEB interessieren – egal welchen Geschlechts –, angesprochen fühlen. Die Berufsbezeichnungen sind jedoch feststehende Termini, die wir nicht ändern können. Auch wenn im Text entweder männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet werden, ermutigen wir alle Menschen, sich bei Interesse zu bewerben.



Kundenbetreuende bei der NEB: Sie sind das Aushängeschild.

Wir suchen regelmäßige Kundenbetreuer (m/w/d) an verschiedenen Standorten. Haben Sie Interesse, in diesem Bereich zu arbeiten, sollten Sie nach Möglichkeit folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Erfahrungen im Bereich Kundenservice in einem Eisenbahn- oder vergleichbaren Verkehrsbetrieb.
- Zeitliche Flexibilität und Bereitschaft zu Schicht- und Wochenendarbeit.
- Sie arbeiten gern kundenfreundlich, serviceorientiert und eigenverantwortlich, sind kommunikativ, teamfähig und können sich flexibel auf vielfältige Situationen einstellen – gern auch in englischer Sprache.
- Führerschein der Klasse B.

Unsere aktuellen Stellenausschreibungen sowie alles rund um Jobs und Bewerbung finden Sie unter:

» www.NEB.de/Karriere

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Anne Hilser
Tel. 030 396011-131
bewerbung@NEB.de

[www.NEB.de/Karriere/
Kundenservice](http://www.NEB.de/Karriere/Kundenservice)



Die NEB bietet u. a.:

-  Einstiegsgehalt ab 3.065 Euro + Zuschläge
-  betriebliche Altersvorsorge, Sonderzuwendungen für Urlaub und Weihnachten
-  bis zu 33 Tage Urlaub
-  verbindliche Dienstplanung für bessere Planbarkeit
-  Gesundheitsangebote inklusive Arbeitgeberzuschuss
-  VBB-Firmenticket oder Deutschlandticket – jeweils mit Arbeitgeberzuschuss
-  Dienstbike mit Arbeitgeberzuschuss
-  kurze, intensive Einarbeitung, passend auch für Quereinsteigende

Die NEB ist auf Social Media



Interview

Wolfgang Horn, 86 Jahre alt, kennt die Heidekrautbahn und damit die NEB seit seinen Kindertagen und ist auch heute noch gern auf den NEB-Strecken unterwegs. Anlässlich des 125-jährigen NEB-Geburtstags waren wir neugierig und haben Herrn Horn interviewt.



Wolfgang Horn (Mitte), war in den 2010er-Jahren in Karow ehrenamtlich als Vorsitzender der *Einwohnerinitiative Neu-Karow* für den Bereich Infrastruktur und Verkehr tätig.

Herr Horn, können Sie sich erinnern, wann Sie das allererste Mal mit der NEB gefahren sind?

Das war kurz nach 1945. Damals, als ca. 7-Jähriger, fuhr ich mit meinen Eltern oft von Berlin raus nach Ruhlsdorf-Zerpenschleuse, um meine Großeltern in Marienwerder zu besuchen. Als kleiner Junge liebte ich es, mit der Eisenbahn zu fahren, und ich habe gestaunt, wenn in Wilhelmsruh bei der Dampflok Wasser aufgefüllt und Kohle zugeführt wurde.

Welche Veränderungen haben Sie über die Jahre bei der NEB bemerkt?

Der technische Wandel bei den Loks und Triebfahrzeugen natürlich! Als ich Kind war, fuhren noch die Dampfloks. Später waren es Dieselloks und Dieseltriebwagen. Inzwischen fährt die NEB mit batterieelektrischen Fahrzeugen und auf der Heidekrautbahn verkehren Triebwagen mit Wasserstoffantrieb.

Haben Sie eine Erinnerung an eine Fahrt, die Ihnen sofort einfällt?

Ich erinnere mich noch gut an eine Rückfahrt aus der Schorfheide nach Berlin. Das war in der Blockadezeit und wir hatten einen großen Sack Brennholz dabei.

Welche Eigenschaften verbinden Sie mit der NEB?

Die NEB steht für mich als gutes Beispiel für modernen Regionalverkehr.

Was sollte sich Ihrer Meinung nach weiterentwickeln?

Die NEB sollte weiter auf die neue Antriebsart mit Wasserstoff setzen. Vielleicht kann die Flotte mit Wasserstofffahrzeugen noch erweitert werden? Außerdem sollte die Reaktivierung der Stammstrecke zügig umgesetzt werden. Wünschenswert wäre auch die Reaktivierung des Streckenastes nach Liebenwalde.

Wenn Sie der NEB etwas zum Geburtstag mitgeben könnten – was wäre das?

Dass die NEB alle Projekte zur Weiterentwicklung zügig und ohne große Hürden bewerkstelligen kann und dass sie dafür ausreichend Unterstützer und Zuspruch bekommt.

NEB-Historie – Namensfindung

Die „Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker Eisenbahn-Aktiengesellschaft“ trug schon 1901 einen sperrigen Namen. Erst Jahrzehnte später wurde daraus die griffigere „Niederbarnimer Eisenbahn“. Ihre Geschichte spiegelt politische und wirtschaftliche Umbrüche – und die Geschichte einer heute fast vergessenen Industriebahn. 1905 initiierte Landrat Sigismund von Treskow eine normalspurige Güterbahn zur Förderung der Industrie im Norden Berlins. 1907 ging der erste Abschnitt der „Kreis-Industriebahn Tegel–Friedrichsfelde“ in Betrieb, 1908 war sie vollendet und an mehrere Hauptbahnen angebunden, darunter in Lübars an die Heidekrautbahn. Die Bahn entwickelte sich rasch zum Wirtschaftsfaktor: Zahlreiche Betriebe siedelten sich an.



Mehr lesen unter
» www.NEB.de/125Jahre



Gewinnspiel

Jetzt mitmachen und gewinnen!**
Einfach zehn Fragen zur NEB beantworten, Lösungswort finden und einsenden (Kontakt NEB-Kundencenter S. 2). Hauptgewinn ist ein Deutschlandticket-Abonnement, kostenfrei für ein Jahr. Weitere attraktive Preise winken.

3 Welche Industriebahn wurde 1907/08 an die Heidekrautbahn angeschlossen?

- I) Kreis-Industriebahn Tegel-Friedrichsfelde
- B) Siemensbahn
- M) Wriezener Bahn

4 Wann wurde der Haltepunkt Lottschesee eröffnet?

- D) 2001 S) 1901 E) 1933

5 Welcher Streckenabschnitt wurde durch die Berliner Mauer abgeschnitten und soll als „Heidekrautbahn-Stammstrecke“ im Projekt i2030 reaktiviert werden?

- N) Müncheberg ↔ Buckow
- B) Basdorf ↔ Wilhelmsruh
- O) Bad Saarow ↔ Wendisch Rietz

Die weiteren Fragen online unter www.NEB.de/125Jahre oder in den NEB-Express-Ausgaben des Jahres 2026.

**Das Gewinnspiel läuft bis zum 5.10.2026, anschließend erfolgt die Verlosung der Preise und die schriftliche Information derjenigen, die gewonnen haben. Mitarbeitende der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB Betriebsgesellschaft mbH) sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

125 NEB
J A H R E NIEDERBARNIMER
EISENBAHN

NEB Insight

12

Haltepunkte

hatte die Strecke der Heidekrautbahn 1901, mit der die Geschichte der heutigen Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) begründet wurde. Aktuell, im Jahr 2026, halten die Züge der NEB an 106 Haltepunkten in Berlin und Ostbrandenburg. Zwischen 2018 und 2020 waren es sogar 118 Haltepunkte, inklusive dem damals noch bestellten Saisonhalt in Schönfließ Dorf, im Netz Ostbrandenburg und Netz Heidekrautbahn.

Geburtsort: Bahn

Es ist sicher ein Albtraum jeder Schwangeren: Unterwegs in der Bahn, der Geburtstermin ist noch etwas hin, dann setzen die Wehen ein und das Kind kommt. Solch überstürzte Geburten sind zwar eher selten, aber nicht ungewöhnlich. Was ist dann zu tun?

Von einer „überstürzten Geburt“ spricht man, wenn es sich um eine normale, aber schnelle Geburt handelt, die nicht länger als zwei Stunden dauert. Die Gründe dafür können vielfältig sein: Die Eröffnungswehen können weniger schmerzhaft und bei Erstgebärenden falsch gedeutet worden sein, sodass sie von den Presswehen überrascht werden. Bei Mehrgebärenden ist manchmal das Bindegewebe schon nachgiebiger und der Geburtskanal gut dehnbar, sodass es zu überstürzten Geburten kommen kann. Es sollte weder für die werdende Mutter noch für die Mitreisenden zum traumatischen Ereignis werden, hier also das Wichtigste in Kürze.

Ruhe bewahren und Ruhe ausstrahlen

Falls Sie zufällig Geburtshelfer werden sollten: Keine Panik! Sie werden vermutlich mehr menschlich als medizinisch gebraucht. Sorgen Sie zunächst dafür, dass die werdende Mutter in Sicherheit ist und sie es einigermaßen bequem hat. Bleiben Sie ihr zugewandt, fragen Sie, ob es ihre erste Geburt ist, ob sie schon mal Komplikationen bei einer früheren Geburt hatte und in welcher Schwangerschaftswoche sie ist.

Benachrichtigen Sie das Zugpersonal

Das Zugpersonal koordiniert die Hilfe. Es ist außerdem für medizinische Notfälle geschult und kann über Lautsprecherdurchsagen nach einem Arzt oder einer Ärztin im Zug fragen. Als im vergangenen Jahr eine Frau im ICE von Paris nach Stuttgart von ihren Wehen überrascht wurde, war unter den drei mitreisenden Medizinern sogar ein Gynäkologe. Die Mutter wurde von den zur Hilfe gerufenen Rettungskräften beim außerplanmäßigen Halt ins Fahrradabteil gebracht – für eine Fahrt



So mancher Storch ist übereifrig: Seien Sie besser vorbereitet.

ins Krankenhaus reichte es nicht mehr. Die kleine Kléa kam dort, abgeschirmt von den Blicken der Mitreisenden, gesund zur Welt.

Immer noch: Bleiben Sie ruhig!

Falls Sie aber die einzige Hilfe sind: Rufen Sie die 112 an und lassen sich vom Notruf anleiten.

Ansonsten gilt: Machen Sie nur so viel wie nötig und wie von der Gebärenden gewünscht! Eine Geburt ist ein natürlicher Prozess, bei dem man sich meist auf die Intuition der werdenden Mutter verlassen kann. Seien Sie für die Mutter da und achten Sie darauf, dass sie zwischen den Wehen Pausen einlegen darf.

Wenn schließlich der Kopf auftaucht, sorgen Sie dafür, dass das Kind sicher zur Welt kommt, also – ganz profan – nicht auf den Boden fällt. Halten Sie den Kopf mit einer Hand so, als ob Sie ihm die Ohren zuhielten. Ziehen Sie nicht am Kopf, warten Sie auf das Pressen der Mutter! Meist folgt der restliche Körper dann relativ schnell.

Glück im Unglück bei einer Sturzgeburt hatte eine junge Frau aus der indischen Provinz Rajasthan, die allein auf der

Zugtoilette ein Kind zur Welt brachte und dann in Ohnmacht fiel. Ihr Sohn rutschte durch das Loch des veralteten WCs auf die Gleise, überlebte wie durch ein Wunder mit leichten Verletzungen, wurde von einem Arbeiter gefunden und später wieder mit der Mutter vereint.

Ist das Kind auf der Welt, ist es nah am Körper der Mutter am besten aufgehoben. Sorgen Sie in jedem Fall dafür, dass es warm bleibt. Vor allem der Kopf sollte bedeckt sein, denn er macht bei Neugeborenen einen Großteil der Körperfläche aus.

Nachversorgung

Durchtrennen Sie nicht die Nabelschnur – das hat keine Eile. Sollte die Mutter Geburtsverletzungen erlitten haben, sollte sie in Rückenlage die Unterbeine übereinanderschlagen: So werden Blutungen gehemmt. Es kann bis zu einer halben Stunde dauern, bis die Plazenta abgestoßen wird. Auch hier gilt wieder: An nichts ziehen! Heißen Sie einfach das neue Leben herzlich willkommen (und klopfen Sie sich mental auf die Schulter – das war ja doch ganz schön aufregend).

Frauen machen Geschichte

In seinem Roman „Selige Unruhe“ zeigt Andreas Pavlic humorvoll und eindrücklich, dass es für zivilen Widerstand immer einen Weg gibt.

KAPITEL 1 Es beginnt mit einem Brief

Carla legt den Schlüssel in die Schale, wirft die Post auf den Tisch, macht sich Kaffee. Sie dreht das Radio an, hört ein paar Takte, dreht es wieder ab. Aufgekratzt und müde ist sie. Der Tag ist anstrengend gewesen. Es gelingt ihr nicht mehr wie früher, in den Vorlesungen die Spannung zu halten. Und dann diese gelangweilten Gesichter. Früher hat sie alle in ihren Bann gezogen. Jetzt steht sie vor gähnenden Mündern und Augen, die auf Displays starren. Danach die ermüdende Institutssitzung mit all dem Hickhack. Im Büro hat sie später noch versucht, am Forschungsantrag zu arbeiten.

Die Espressokanne blubbert.

Carla setzt sich mit einer Tasse an den Tisch und sieht die Post durch. Eine Zeitschrift, ein Brief von der Versicherung, eine Vereinsmitteilung, ein Programmheft – und plötzlich rutscht aus dem Prospekt ein handbeschriebenes Kuvert hervor. Absender: Gerda, Funkberg. Mit Rufzeichen. Carla hält kurz inne, dann öffnet sie es. Sie liest, steht dabei auf, geht aus der Küche, kehrt wieder zurück, nimmt die Tasse, geht ins Wohnzimmer und setzt sich auf die Couch. Es ist wie eine Nachricht aus einer anderen Welt, aus einer anderen Zeit. Sie legt ihre Füße auf den Tisch, versinkt im Brief.

Funkberg. Sie hat es gut verdrängt. Wie lange ist sie schon nicht mehr dort gewesen? Zwanzig Jahre? Und Gerda? Carla schmunzelt vor sich hin. Was aus ihr wohl geworden ist?

Carla legt den Brief auf die Seite, lehnt sich zurück. In Gedanken schweift sie durch die Vergangenheit, zurück zu ihrem Aufwachen in Funkberg, ihrer Kindheit, den Teenagerjahren, den ersten Partys im Keller des elterlichen Wohnhauses. Damals ist Gerda bereits dabei gewesen. Ihre wilde Zeit später, als sie Funkberg auf den Kopf stellten und gegen das Kraftwerk demonst-

rierten, mit Undercut und erhobenen Fäusten. Gerda und sie. Das ist ... das ist wirklich schon lange her.

Carla nimmt einen Schluck Kaffee. Schüttelt sich. Innerlich. Was will Gerda denn von mir? Sie tastet die Couch ab, greift nach dem Brief und beginnt noch einmal von vorn:

Das Ursulinenkloster in Funkberg braucht dich ... mysteriöse Vorgänge ... höchste Stellen der Stadt sind darin verwickelt ...

Was soll denn das heißen? Eine Mystery-Geschichte? Gerda und ihr Hang zur Übertreibung ... Die scheint sich überhaupt nicht verändert zu haben.

Du bist Expertin, was das Ursulinenkloster betrifft. Niemand kennt es besser als du.

Das stimmt. Es ist zwar schon lange her, aber da hat sie wohl recht. Wobei: niemand ... die dortigen Nonnen werden wohl ebenfalls Bescheid wissen. Carla erinnert sich. Es war ihre erste Forschungsarbeit. Das Ursulinenkloster in Funkberg. Erst neulich hat sie daran gedacht. Die Arbeit war nicht so schlecht. Aber irgendwie ist sie unvollendet geblieben, mit einigen offenen Fragen. Daher überlegt sie nun ernsthaft, sich dieser Geschichte nochmals zu widmen. Es würde sie reizen. Aber in einer anderen Form.

Sie liest weiter.

Wir brauchen dich. Wer ist dieses „Wir“, Gerda? Bist das du? Im Majestätsplural? Bei der Roten Bärin steht ein Zimmer für dich bereit, die ganzen Sommerferien über.

Carla schüttelt den Kopf, legt den Brief wieder auf die Seite. Den ganzen Sommer in Funkberg? Ist die verrückt geworden? Dann liest sie im Nachsatz: *Urlaub, wo andere leben müssen. Genießen Sie die Zeit vor Ihrer Abreise. Carla muss lachen. Diesen Satz hat sie erfunden. Damals. Dass sich Gerda bis heute daran erinnert!*



Über den Autor:



Andreas Pavlic

(* 1974 in Innsbruck) lebt in Wien. Studium der Politikwissenschaft und der Sozialen Arbeit. Forscht zu sozialen und alternativen Bewegungen. Mitglied im Papiertheaterkollektiv „Zunder“ und in der „Literatursendung“ auf Radio Orange. Zuletzt erschien unter anderem sein Roman „Die Erinnerten“ (Edition Atelier, 2021).

Ein Auszug aus:



Andreas Pavlic
Selige Unruhe
Hardcover
240 Seiten, 24 Euro
ISBN 978-3-99065-147-6
» www.editionatelier.at



RB12 RB25 RB26 RB27 RB35 RB36 RB54 RB60 RB61 RB63

Ein Wanderweg, fünf Kirchen und ein Diplom ...

Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten bescheren uns im April und Mai nicht nur mehr freie Zeit, vor allem sind es christliche Feiertage. Und da passt diese 23 Kilometer lange Wanderung auf dem Fünf-Kirchen-Weg in der Barnimer Feldmark ganz wunderbar – zum Entschleunigen, Innehalten, Nachdenken.

» Zugegeben, diese Rundtour durch die fünf Ahrensfelder Ortsteile Blumberg, Mehrow, Eiche, Ahrensfelde und Lindenberg ist nicht ganz ohne, zwar schön flach, aber eben auch lang. Die gute Nachricht aber ist, man kann auch zwei Tagestouren draus machen: einfach abkürzen, am Bahnhof Ahrensfelde Friedhof wieder in den Zug steigen und beim nächsten Mal von hier aus loslaufen.

Start ist am Bahnhof Blumberg. Im alten Bahnhofsgebäude sitzt der Verein Regionalpark Barnimer Feldmark e.V. Er hat das Projekt Fünf-Kirchen-Weg gemeinsam mit der Gemeinde Ahrensfelde und weiteren Partnern realisiert. Vor den Kirchen wurden große Infotafeln zur Geschichte gestaltet, es wurden Strecken geprüft und auffällige grün-

weiße Schilder angebracht. Eigentlich sind es gleich zwei Wegeführungen, nämlich eine für Wanderer, die andere für Radler. Im Vereinsbüro sowie an allen Tafeln vor den Kirchen gibt es auch einen Flyer zum Fünf-Kirchen-Weg. Hier werden die Dorfkirchen kurz beschrieben – und es winkt sogar eine Belohnung! Wer loswandert, fünf Fragen zu den Kirchen richtig beantwortet und die Lösungen ans Regionalparkbüro schickt, dem bringt die Post eine Urkunde ins Haus – das Fünf-Kirchen-Weg-Diplom!

Also, auf geht's! In Blumbergs Mitte zeigt sich ein Panorama wie im Bilderbuch: Alte Bauernhäuser säumen einen kleinen Teich. Übertagt wird das Ganze von der Feldstein-Saalkirche aus dem 13. Jahrhundert. An die Geschichte des Dorfes erinnern im Inneren viele Porträts und Grabplatten von Adligen aus der Gegend. Die alte Glocke von 1492 entging ihrem Schicksal, im Zweiten Weltkrieg für Waffen eingeschmolzen zu werden, und läutet noch heute. Falls gerade jemand in der Kirche zu tun hat,





Kirchenweg



Kirche Mehrow



Kirche Ahrensfelde

kommt man auch rein. Denn leider sind alle fünf Gotteshäuser keine „Offenen Kirchen“ und werden durch verschlossene Türen geschützt. Jetzt noch rasch die Frage „Wer war die Gönnerin von Blumberg?“ beantworten und weiter geht's auf einem mit Obstbäumen gesäumten Weg aus dem Ort heraus.

Nach vier Kilometern ist Mehrow erreicht. Westlich des Dorfkerns erhebt sich die 700 Jahre alte Kirche mit dem kleinen Holzturm. Ihre Glocken sollen einst jämmerlich geklungen haben und wurden 1828 ersetzt. Nur zwei Kilometer sind es bis Eiche. Auch hier sind die trutzigen Mauern stille Zeitzeugen des Mittelalters. „Welche Tiere sind auf den Fenstern der Kirche zu sehen?“ Na, diese Frage lässt sich doch leicht beantworten. Gleich hinter der Kirche kann man bei „Kergers Antica“, einem Italiener, einkehren, um dann gestärkt auf dem Wuhleweg nach Ahrensfelde zu laufen. Die Dorfkirche hier ist übrigens die einzige ohne Feldsteinfassade.

Auf dem Weg Richtung Lindenberg geht's durch die einstigen Falkenberger Rieselfelder, heute ein Naturschutzgebiet und Lebensraum für Kammmolch, Rotbauchunke und Co. Die Feldwege geben den Blick frei auf Pferdekoppeln und Schottische Hochlandrinder, die hier das Gestrüpp kurz halten. Die Siedlung Klarahöh wird passiert und dann rückt die fünfte Dorfkirche in Lindenberg ins Blickfeld. Sie steht in der Mitte eines schmucken Angers, umrahmt von Ackerbürgerhäusern. Vor der Kirche lädt eine Bank ein zum Picknicken. Ach ja – genug Proviant für die Tour sollte man dabei haben, denn unterwegs gibt es kaum gastronomische Angebote. Die Route führt nun über Neu-Lindenberg,

Hier haben die Flieger der Bundespolizei einen Standort und mit etwas Glück lassen sich Hubschrauber bei Starts und Landungen beobachten. Über die A10 und vorbei am alten Scheunenviertel geht's rein nach Blumberg – am Bahnhof

schließt sich der Kreis. Die Antworten auf die Fragen zu den fünf Kirchen kann man nun gleich im Regionalbüro abgeben. Kleiner Hinweis: Die Lösungen fürs Diplom verstecken sich auf den Infotafeln vor den Kirchen ...



Tipp

Lennépark Blumberg

Blumberg war von jeher ein Adelsitz mit wechselnden Herren. Das Schloss gibt es nicht mehr, aber den herrlichen Park. Als der Graf von Arnim-Boitzenburg das Anwesen 1836 erwarb, ließ er es standesgemäß erweitern und beauftragte den preußischen Gartenkünstler Peter Joseph Lenné mit der Gestaltung. Inspiriert von englischen Gärten schuf Lenné einen Park mit Wiesen, Bäumen, zwei Seen und verschlungenen Flanierwegen. Hübsch anzusehen sind die kleine Insel mit der Eichengruppe darauf und die Brücken über die Kanäle, beeindruckend die stattlichen Bäume: Einzelne Eichen sind rund 230 Jahre alt und stammen noch aus Zeiten vor Lenné. Er selbst ließ u.a. Buchen, Ulmen, Lärchen, Ahornbäume, Linden und Platanen anpflanzen für schönste Sichtachsen.



Regionalpark Barnimer Feldmark e. V.

Am Bahnhof 2, OT Blumberg
Tel. 033394 5360

» www.regionalpark-barnimerfeldmark.de

Öffnungszeiten
Mo–Do 9–16 Uhr

Kergers Antica

Italienische Küche
Eichner Dorfstr. 40, Ahrensfelde,
OT Eiche, Tel. 030 20848888

» www.kergers-antica.com

Öffnungszeiten
Di–So 12–22 Uhr,
Ostermontag und Pfingstmontag
geöffnet 12–22 Uhr

Etappen-Entfernungen

Blumberg – Mehrow: 4 km
Mehrow – Eiche: 2 km
Eiche – Ahrensfelde: 3 km
Ahrensfelde – Lindenberg: 5 km
Lindenberg – Blumberg: 9 km

Anreise

stündlich ab Bhf. Berlin Ostkreuz
oder Berlin-Lichtenberg mit
der RB25 bis Bhf. Blumberg
(bei Berlin)

Abreise

stündlich mit der RB25 ab
Bhf. Blumberg (bei Berlin)
bei verkürzter Tour mit der RB25
ab Bhf. Ahrensfelde Friedhof

Auf der grünen Welle

Bereit für historische Ausfahrten, ausgedehnte Spaziergänge und klassische Konzerte unter Baumwipfeln? Der April und der Mai bringen mit jeder Menge Outdoor-Veranstaltungen die Lust aufs Draußen zurück.



Einladung in fremde Gartenreiche

diverse Orte

Durch 142 ganz unterschiedliche Gärten in der Region schlendern, sich Inspiration für die eigene Pflanzung holen oder einfach nur Flora und Fauna genießen und mit anderen Gartenfans in Gespräch kommen: Das ist auch 2026 wieder im Rahmen der Offenen Gärten Berlin-Brandenburg möglich. Durch den Kauf der Jahresplakette bekommen Gäste an zahlreichen Terminen Zugang zu allen teilnehmen-

den Gartenreichen, darunter grüne Oasen in Petershagen bei Strausberg (RB26, S-Bahn) oder in Kraatz bei Zehdenick (RB12).

ab April | [Offene Gärten Berlin-Brandenburg 2026](https://www.offene-gärten.de), Jahresplakette inkl. Programmheft 5 EUR, alle Standorte und Termine unter » www.offene-gärten.de





Historische Fahrten



Buckow und Müncheberg (RB26)

Bitte, steigen Sie ein – es geht zurück ins frühe 20. Jahrhundert! Die Buckower Kleinbahn startet wieder zu Ausflügen in die Eisenbahngeschichte.

Seit dem 26. Juli 1897 verbindet eine fünf Kilometer lange Eisenbahnlinie das kleine Städtchen Buckow und Dahmsdorf bei Müncheberg. Einst als 750-mm-Schmalspurbahn ins Leben gerufen, wurde die Kleinbahn am 15. Mai 1930 elektrifiziert neu eröffnet und fuhr – dem florierenden Tagestourismus entwachsen – von da an als Vollbahn. Der reguläre Personenverkehr endete 1998. Heute betreibt der Museumsbahn Buckower Kleinbahn e.V. die alte Kleinbahn und lädt seit 2002 zu Ausfahrten ein, die immer auch eine kleine Reise zurück in die Zeit bedeuten.

Die neue Saison startet pünktlich zum 1. Mai. Bis Anfang Oktober fahren die Züge mit Anschluss an die NEB an Wochenenden und Feiertagen von circa 9.55 Uhr ab Buckow bis circa 18 Uhr mit Ankunft in Buckow etwa im Stundentakt. Ein Highlight ist die traditionelle Himmelfahrtsfahrt ins Grüne am 14.5. Zur Feier des Tages gibt es zwischen circa 10 und 18 Uhr nicht nur zusätzliche Fahrten, sondern auch Getränke und Bratwurst am Bahnhof Buckow. Einen besonderen Anlass hat das Bahnhofsfest am 30. Mai, das ebenfalls zwischen 10 und 18 Uhr in Buckow stattfindet: Dann wird der Schweizer Triebwagen von 1920, der seit 2018 gelegentlich für Sonderfahrten über die Schienen rollte, zum allerletzten Mal vor seinem Fristablauf eingesetzt. Ergänzend fahren einige Gastfahrzeuge der Berliner Eisenbahnfreunde. Außerdem wartet ein Programm für Kinder.

1. 5.–5. 10. | Saison der Buckower Kleinbahn, Sa, So und feiertags, einfache Fahrt 5 EUR, hin und zurück 7 EUR, Kinder 6–14 Jahre einfache Fahrt 2 EUR, hin und zurück 3,50 EUR, alle Fahrzeiten unter » www.buckower-kleinbahn.de

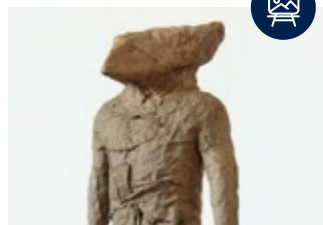


Sport nach Plan

Wandlitzsee (RB27)

Mit dem „Loofen, Schwoofen und Kieken“ in Wandlitz steigt am 18. und 19. September eines der beliebtesten Lauf-Events in der Region. Wer mitsporteln will, kann sich bis zum 9. September online für verschiedene Strecken anmelden. Achtung: Nur wenn am Starttag noch Plätze frei sind, klappt es mit einer Nachmeldung vor Ort.

ab sofort | Anmeldung zum „Loofen, Schwoofen und Kieken“ (18./19. 9.), Strandbad Wandlitzsee, Prenzlauer Chaussee 154, Wandlitz, Erwachsene ab 18 EUR, 13–17 Jahre ab 11 EUR, 4–12 Jahre 7 EUR » www.wandlitz-hier-laeufds.de



Skulptur im Dialog

Trebnitz Mark (RB26)

Mit der Ausstellung „Figuracja – polnische Skulptur bei Seitz“ zeigt das Gustav Seitz Museum in Kooperation mit dem Zentrum für Polnische Skulptur Orońsko Stücke aus der Sammlung Orońsko sowie Plastiken und Zeichnungen von Gustav Seitz. Wichtige Werke sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

bis 6. 9. | „Figuracja – polnische Skulptur bei Seitz“; Gustav Seitz Museum, Platz der Jugend 3 A, Müncheberg OT Trebnitz, Fr–So 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt 5 EUR, bis 18 Jahre frei » www.gustav-seitz-museum.de



Stabiler Kreislauf

Joachimsthal (RB63)

Aus menschlichen Fäkalien Kompost herzustellen, ist möglich. Wie, das zeigt der Dokumentarfilm „Holy Shit – mit Scheiße die Welt retten“ an einem Wochenende rund um das Thema Kreislaufwirtschaft im Kulturhaus Heidekrug 2.0. Am Folgetag stellt die Eberswalder Firma Finizio ihre Anhängertoilette und Recyclingsysteme vor.

17./18. 4. | „Holy Shit Weekend“; Kulturhaus Heidekrug 2.0, Brunoldstr. 1, Joachimsthal, Fr 19.30 Uhr, Eintritt 6 EUR, Sa ca. 10–16 Uhr, Teilnahme 12 EUR, Kinder 6 EUR, Anmeldung unter info@heidekrug.org » www.heidekrug.org



Handwerk zum Anfassen

Rheinsberg (RB54)

Durch die Altstadt schlendern und dabei in Töpferkunst, Schmuck, Accessoires bis hin zu Raum- und Terrassendekorationen stöbern: Das bietet der Rheinsberger Kunsthandwerkermarkt. Gleichzeitig gibt es verschiedene Handwerkstechniken nahezu ausgestorbener Berufe zu beobachten.

18./19. 4. | 19. Rheinsberger Kunsthandwerkermarkt, Stadtzentrum vom Markt bis zum Kirchplatz, 10–17 Uhr, ab 18 Jahren 2 EUR » www.heimatverein-rheinsberg.de

Anzeige



Direkt zur Buchung

Beschleunigter Personenzug zur Müritz Sail nach Waren am 16. Mai 2026

Fahrkarten und weitere Informationen, auch zu weiteren Ausflugsfahrten mit historischen Zügen, gibt es im Netz unter: www.berliner-eisenbahnfreunde.de oder telefonisch: Tourist-Info Wandlitz Tel. 033397 67277



24 Stunden in Wanderstiefeln

Joachimsthal (RB63)



Auf zum längsten Spaziergang des Jahres! Beim „Schorfheide24 hike & run“ sind Wanderfans aufgefordert, große Teile der faszinierenden Natur im Barnim laufend zu erleben. Eine der Strecken misst 100 Kilometer.

Die Entschlossenheit, Schritt für Schritt über sich hinauszuwachsen, begleitet wohl alle, die einmal eine längere Wanderung gemacht haben. Unbezahlbar ist das Gefühl, schon unterwegs ein wenig bei sich selbst anzukommen. Im Rahmen des Sportevents „Schorfheide24 hike & run“ haben Interessierte Anfang Mai die Gelegenheit, ab dem Seezeit-Resort in Joachimsthal rund um die Schorfheide zu laufen. Bei einer

Streckenlänge von 100 Kilometern ist der Spaziergang zugegeben etwas ausgewachsener; kann er doch gut und gerne 24 Stunden dauern. Dafür genießen Teilnehmende entlang des „Dritt schönsten Wanderweges Deutschlands 2022“, der beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands Schönster Wanderweg“ prämiert wurde, unzählige besondere Aussichten auf die Landschaft der Schorfheide. Geprägt durch die Eiszeit bietet sie mit dichten Wäldern, idyllischen Gewässern und Ortschaften mit Geschichte wie Chorin, Eberswalde und Biesenthal eine natürliche Abwechslung, wie sie nur selten in der Region zu finden ist.

Im Sprint von der Idee zur Umsetzung

Die Idee, ein derart naturnahes Event in die Schorfheide zu holen, entstand bereits vor drei Jahren. Da schlossen sich die Kommunen mit der EJB Werbellinsee GmbH (Seezeit-Resort) zu einer Projektgruppe zusammen. Ziel war es, den 2022 prämierten Wanderweg „Rund um die Schorfheide“ bekannter zu machen. Nur ein Jahr später, am 10. Mai 2024, fand der Wandermarsch „Schorfheide24 hike & run“ mit Unterstützung eines Laufexperten und zahlreicher freiwilliger Helfer zum ersten Mal statt. Die insgesamt sieben Etappen des Wanderwegs am Stück zu bewältigen, wäre zu viel gewesen. Der „Schorfheide24 hike & run“ beinhaltet

deshalb nur einzelne Teilstücke. Alles kann, nichts muss. Im Zentrum steht das Loslaufen, nicht das Ankommen.

Große und kleine Herausforderungen

Heute können Teilnehmende zwischen drei Strecken wählen, sodass für jedes Sportniveau etwas dabei ist: 100 Kilometer rund um die Schorfheide (8. Mai), 50 Kilometer rund um die halbe Schorfheide und 30 Kilometer rund um den Werbellinsee (beides 9. Mai). Um die längste Distanz zu schaffen, sollte man wirklich fit sein. „Es ist sehr gute Kondition erforderlich“, so Lisa Budde, die zum Veranstaltungsteam gehört. Sie empfiehlt dringend, sich dieser Wanderung nicht ungeübt zu stellen. Verschiedene Untergründe wie naturbelassene Wege, aber auch Asphalt, Kies und andere lose Untergründe erschweren die Strecke. „Und auch die Höhenmeter sollte man, selbst in unserer Region, nicht unterschätzen“, sagt die Co-Veranstalterin. Die 50-Kilometer-Strecke erfordere zwar ebenfalls etwas Training, sei ansonsten aber deutlich einfacher. Für „Freizeitwanderer“ ist die 30-Kilometer-Strecke gut zu bewältigen. Wer bei der vergleichsweise kurzen Distanz mitspazieren will, sollte sich unbedingt rechtzeitig anmelden. Die Teilnehmeranzahl für die 30 Kilometer ist auf 450 begrenzt. Nachmeldungen vor Ort sind nur für die 100-Kilometer- und die 50-Kilometer-Strecke möglich.



8./9. 5. | „Der längste Spaziergang deines Lebens – Schorfheide24 hike & run“

Start und Ziel am seezeit-resort am Werbellinsee, Joachimsthaler Str. 20, Fr ab 18 Uhr, Sa ab 7 und 9 Uhr, Startgebühr für verschiedene Läufe ab 35 EUR, Anmeldung und alle Teilnahmebedingungen unter » www.schorfheide-24.de

Zusammen feiern



Lieber vom Rand aus mitfiebern, als selbst die Wanderstiefel zu schnüren? Kein Problem. Zaungäste können den Teilnehmenden auf der gesamten Strecke an verschiedenen Etappen zujubeln. Darüber hinaus erwartet am 9. Mai ab 14 Uhr alle Mitlaufenden und ihre Begleitung zeitgleich zu den gemeinsamen Zieleinläufen aller Strecken ein Familienfest mit Bühnenprogramm im Start-/Zielbereich.



Königliche Gartenfeier

Rheinsberg (RB54)

Gemeinsam lustwandeln und ein buntes Programm in Gedenken an Prinz Heinrich genießen: Beim Rheinsberger Schlossgartenfest zeigt sich die Vielseitigkeit einer historisch gewachsenen Gartenanlage.

Wer Rheinsberg besucht, kommt an seinem prachtvollen Schloss nicht vorbei. Am Ufer des Grienericksees erstreckt sich das einstige Refugium des Kronprinzen und späteren Königs Friedrich II. Er wirkte maßgeblich auf die Gestaltung des weitläufigen Schlossgartens ein, der bis heute ein sehr schöner Landschaftsgarten ist. Als das Anwesen nach Friedrichs Thronbesteigung in den Besitz dessen Bruders Prinz Heinrich überging, ließ er unter anderem das Heckentheater anlegen. Ein Obelisk auf einem Hügel dient dem Gedenken an vergessene Feldherren. Der Ausblick auf das Schloss ist einmalig – wirkt es von dort aus doch so, als würde es auf dem Wasser des Sees schweben. Doch auch andere Ecken des Schlossgartens wissen zu verzaubern.

Eintauchen in Vergangenes

Speziell die Orangerie, das Heckentheater und der Schlosshof stehen am 16. Mai im Mittelpunkt des 3. Rheinsberger Schlossgartenfestes. Der Eintritt in das Schloss ist an dem Tag frei. Gemeinsam veranstaltet vom Heimatverein Rheinsberger Seenkette e. V., der Musikkultur Rheinsberg gGmbH, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) und weiteren Beteiligten sind Einheimische und Gäste aus der Region dazu eingeladen, sich an der frühlinghaften Schönheit des Lustgartens zu erfreuen. „Ab nach draußen!“ heißt es bei der feierlichen Ausfahrt der Oran-



geriepflanzen aus ihrem Winterquartier. Im Heckentheater gibt es Aufführungen unter freiem Himmel zu bestaunen. Auch das historische Mörikefest wird begangen. „Darüber hinaus erwartet das Publikum ein bunter Strauß an Veranstaltungen im gesamten Gartenbereich“, so Dana Kresse, Schlossleiterin Schloss Rheinsberg, SPSG. Ein weiterer Grund zum Feiern ist „h300“, das 300. Geburtstagsjubiläum des ehemaligen Schlossherren Prinz Heinrich.

Ausblick in die Zukunft

Damit das großzügige Areal auch weiterhin erstrahlen kann, ist einiges in Planung. Das Gartenportal wird restauriert. Außerdem soll eine eigene Baumschule etabliert werden. „Hintergrund sind die Folgen des Klimawandels“, erklärt Dana Kresse. „Unsere Schlossgärten werden in den nächsten Jahren dramatische Veränderungen erfahren müssen, weil der Baumbestand extrem geschädigt ist.“ Eine Baumschule macht es möglich, Bäume direkt vor Ort zu ziehen. So erhöht sich ihre Resilienzfähigkeit.

16. 5. | 3. Rheinsberger Schlossgartenfest, Lustgarten Rheinsberg, Schloss Rheinsberg 2, ab 10 Uhr, alles Weitere unter www.300jahreheinrich.de/programm



Tätern auf der Spur

Seelow-Gusow (RB26)

True Crime aus der Region: Auf seinen Bustouren berichtet Guide und Polizist Uwe Bräuning von spannenden Kriminalfällen im und um das Oderbruch, unter anderem vom Amoklauf von Podelzig. Wer mit der NEB am Bahnhof Seelow-Gusow ankommt, kann dort bequem in den Bus zusteigen. Bitte schon bei der Anmeldung Bescheid geben.

25. 4. | Krimi-Tour ins

Oderbruch, ca. 10–16 Uhr, Teilnahme 60 EUR inkl. Mittagessen im Gasthaus Wagner in Golzow, Anmeldung über info@oderbruch-tourismus.de
» www.oderbruch-tourismus.de



Märchen und Mythen

Beeskow (RB36)

Im Zeichen der sagenumwobenen Märchengestalt und Wetterzauberin Frau Holle feiert Burg Beeskow erneut „Hollefest & Hexennacht“. Zwischen Handwerk und Handel, Theater und Tanz, Gaukelei und Hexentreiben wird der Frühling willkommen geheißen. Ein Highlight ist die große Kissen-schlacht. Und natürlich wird auch wieder der Maibaum eingetanz.

30. 4.–2. 5. | „Hollefest & Hexennacht“, Burg Beeskow, Frankfurter Str. 23, Do 18–24 Uhr, Fr & Sa 11–22 Uhr, Eintritt 8 EUR, ermäßigt 6 EUR, Kinder bis 6 Jahre frei
» www.burg-beeskow.de



Musik unterm Blätterdach

Buckow (RB26 und Buckower Kleinbahn oder Bus 928)



Widerstand zwecklos: Mit ihrem idyllischen Standort zwingt die Open-Air-Konzertreihe „Klassik im Grünen“ regelrecht zur Entspannung.



Erholungssuchende aus der Großstadt wissen es längst: Mit ihrem türkisblauen Schermützensee, ausgedehnten Wäldern und Schluchten ist die Märkische Schweiz das ganze Jahr über ein perfektes Ausflugsziel, um das

Grundrauschen des Alltags für ein paar Stunden hinter sich zu lassen. Idyllisch inmitten des Naturparks liegt selbst die Kleinstadt Buckow, Brandenburgs einziger Kneippkurort. Zum Runterfahren in der Natur lädt dort schon seit vielen Jahren die Veranstaltungsreihe „Klassik im Grünen“ ein. Im Schatten großer Laubbäume des alten Schlossparks lauschen die Gäste abwechslungsreicher Kammermusik.

Einladung an alle

Insgesamt umfasst das diesjährige Programm acht Konzerte aus dem Bereich Klassik, aber auch aus anderen Genres wie Jazz, Tango oder Musical. Dass wirklich alle willkommen sind, ist Teil des Konzepts. „Nicht nur durch die abwechslungsreiche Programmgestaltung, sondern auch aufgrund der hohen künstlerischen Qualität der Musizierenden und Ensembles wollen wir ein breites Publikum ansprechen“, sagt Ernst Herzog, Projektleiter der Buckower Konzertreihe. Eines seiner persönlichen musikalischen Highlights ist das Juni-Konzert zweier junger Harfenistinnen, „eine selten zu hörende Besetzung“, so Herzog. Und auch das Programm der beiden, das den Titel „Der Klang von Paris“ trägt, sei in seinen Augen außergewöhnlich: „Musik für zwei Konzertharfen aus dem Zentrum der europäischen Musik des 19. Jahrhunderts, Paris“. Im Juli freut er sich unter anderem auf das Ensemble TRIONfal. Sie spielen traditionellen Tango aus Buenos Aires.

Atmosphäre zum Wohlfühlen

Die Stimmung ist spürbar zwangloser als bei anderen klassischen Musikveranstaltungen. Sitzbänke sind vor der Bühne zwar ausreichend vorhanden. Doch wer mag, kann es sich auch mit einer Decke auf der Wiese gemütlich machen. Vor den Konzerten und während der Pause gibt es bei schönem Wetter zudem Kaffee, Kuchen und Getränke im Park. Bei Regen oder

Gewitter wird die jeweilige Veranstaltung in die Evangelische Stadtkirche verlegt – normalerweise. „Bei einem Konzert vor etwa 25 Jahren zog unerwartet ein Gewitter auf“, erzählt Ernst Herzog. Mangels Ausweichmöglichkeit hätten die Konzertgäste und Musizierenden gemeinsam unter dem dichten Blätterdach auf der Bühne Schutz vor dem heftigen Regen gesucht. Es entwickelten sich lebendige Begegnungen, man half sich gegenseitig, scherzte und ging in den Austausch. „Nach zehn Minuten zog das Unwetter ab und das Konzert fand bei strahlender Sonne seinen Abschluss. Selten habe ich so glückliche Gesichter gesehen“, so Herzog, der von Anfang an dabei ist. Stimmt seine Wetterprognose, kann diese Saison übrigens nur sonnig werden. „Schlechter als 2025 geht es gar nicht“, sagt er.

24. 5.–30. 8. | **Klassik im Grünen**, Schlosspark Buckow, jeweils 16 Uhr, Eintritt 12 EUR, ermäßigt 8 EUR, Tickets über die Touristinformation Märkische Schweiz, Tel. 033433-150031
» www.maerkischeschweiz.eu
» www.kulturfeste.de/feste/klassik-im-grunen-buckow



Das Programm 2026

(jeweils Sonntag)

- 24. 5. Aduma Saxophonquartett
- 7. 6. Harfe im Duo
- 21. 6. Bläserquintett Half & Half
- 5. 7. Streichquartett Quatuor Gatow
- 19. 7. TRIONfal
- 2. 8. Slovenisches Kammermusikensemble
- 16. 8. Castle Brass Blechbläserquintett Posnan
- 30. 8. Duo Carewe/Bott

Direkt zum Programm
auf www.kulturfeste.de





Für alle

Wandlitz (RB27)

Entdecken, mitmachen, Spaß haben: Beim Museumsfest im und am Barnim Panorama erwartet Gäste neben einem Marktplatz voll regionaler Handwerkskunst ein Bühnenprogramm, familienfreundliche Aktionen wie Ponyreiten, Kinderschminken, Basteln und vieles mehr. Fans von Ausgefallenem versuchen sich beispielsweise im Schnupperangeln und Grünholzdreheln oder schauen beim Showsägen zu.

17. 5. | Museumsfest im und am Barnim Panorama, Breitscheidstr. 8–9, 11–17 Uhr, Eintritt frei
» www.barnim-panorama.de

Erleben, was uns umgibt

Diverse Orte

Am 30. Mai eröffnet der Tag der Baukultur die Chance, Architektur, Städtebau und Gestaltung in Brandenburg als Teil des Alltags zu entdecken.

Vom Planen übers Bauen bis hin zum Instandhalten: Für die Herstellung, Gestaltung und Anpassung der gebauten Umwelt braucht es Architektur und Ingenieurbau genauso wie eine durchdachte Stadt- und Regionalplanung, den Denkmalschutz und viele mehr. Wirken alle Beteiligten aktiv zusammen, entsteht eine lebendige und gesellschaftlich verantwortungsbewusste Baukultur. Sie wirkt direkt auf das tägliche Leben der gesamten Bevölkerung ein. Aber wie zeigt sich das in der Praxis? Der 2023 von der Brandenburgischen Ingenieurkammer ins Leben gerufene Tag der Baukultur macht etwas recht Abstraktes durch Führungen, Gespräche und Veranstaltungen greifbarer. Unterstützt wird der Aktionstag vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung.

Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ stellen sich zum vierten Jahrestag rund 60 Projekte in ganz Brandenburg vor, darunter historische Denkmäler, moderne Wohnbauprojekte wie auch innovative städtebauliche Initiativen. Kleine und große Vorhaben erhalten bei dem Anlass die Möglichkeit, ihre Botschaft zu vermitteln und mit der Öffentlichkeit in den Dialog zu treten. Gleichzeitig sind Gäste aus der unmittelbaren Region und aus Berlin dazu eingeladen, ihre „dritte Haut“ – das eigene Umfeld, die Häuser und Räume,

in denen wir leben – bewusster wahrzunehmen und gemeinsam zu überlegen, wie alle zu einer nachhaltigen, lebenswerten Umgebung beitragen können.

Mit der NEB lassen sich viele bauliche Orte bequem erreichen, darunter zum Beispiel Fürstenwalde. Dort erwartet Interessierte eine fotografische Entdeckungsreise zu ausgesuchten Bauwerken und Bau-denkmälern im Stadtzentrum. Angeleitet von Mitgliedern des ansässigen Fotoclubs lernen Teilnehmende, wie sich Architektur am besten mit der Kamera einfangen lässt. In Templin wiederum geht es am Tag der Baukultur um die Sanierung des Gebäudeensembles Joachimsthalsches Gymnasium, das seit 2019 als „National bedeutendes Kulturdenkmal“ anerkannt ist. Bei einem Bummel über das Areal und spannenden Gesprächsbeiträgen lernen Besuchende das Projekt besser kennen. Ab 2030 soll das Gelände junge Menschen aus der Region und ganz Europa beim Lernen unter einem Dach vereinen.

30. 5. | Tag der Baukultur Brandenburg

- **Fotografische Entdeckungsreise (RB35, RE1)**, Museum Fürstenwalde, Domplatz 7, 14–17 Uhr
- **Sanierung des Kulturdenkmals Gebäudeensemble Joachimsthalsches Gymnasium Templin (RB12)**, Prenzlauer Allee 28, 14–17 Uhr



Komplettes Programm und Anmeldungen unter
» www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm



Kunst am Brenner

Joachimsthal (RB63)

Die Glaskunst in Brandenburg hat eine jahrhundertealte Geschichte. Zu Pfingsten lädt der FV Grimnitzer Glashütten e.V. wieder dazu ein, das Handwerk zu bestaunen. Bei Schauvorführungen am Glasschmelzofen und an verschiedenen Brennern demonstrieren Profis traditionelle Glastechniken. Außerdem können Gäste live bei der Fertigung von filigranem Glasschmuck dabei sein.

23.–25. 5. | Pfingsten in der Glashütte, Glaswerkstatt, Grimnitzer Str. 11 g, Joachimsthal, 11–17 Uhr, Eintritt 3,50 EUR, Kinder bis 14 Jahre frei
» www.glashuettegrimnitz.de

Zugvögel überm Coworking-Space

» Ich springe aus der RB26 und gegenüber sehe ich schon Gosia, wie sie in der offenen Tür des ehemaligen Bahnhofsgebäudes steht, über uns der endlose Himmel. Weiß eigentlich irgendjemand, wie besonders diese Gegend ist? Zumindest unter Zugvögeln hat es sich rumgesprochen, sonst würden die Schutzgebiete hier nicht so artenreich angeflogen werden.

„Hallo, ich bin Jackie“, sag’ ich und „Wow, deine Augen!“ rutscht es mir heraus. Ich beiße mir auf die Lippe, so persönlich wollte ich nicht werden. Ihre Augenfarbe ist bemerkenswert, leuchtet in der Sonne wie heller Bernstein. Gosia wird mir heute alles über MOST Coworking erzählen. Ein knappes Jahr gibt es den Treffpunkt hier im ehemaligen Bahnhofsgebäude, an dem Gosia und ihre Kolleginnen jeden Tag aufs Neue Fäden zwischen Polen und Deutschen knüpfen. – Das Ganze in Küstrin Kietz – die letzte Station vor der polnischen Grenze. Zu Fuß könnte man rüberlaufen nach Kostrzyn, weiter mit dem Rad durch Auen-Landschaften entlang der Naturschutzgebiete der Oder radeln, durch wunderschön wildwüchsiges, historisch bewegtes Gebiet, in dem, wenn man nur gut genug zuhört, jeder Stein eine drehbuchreiche Geschichte erzählt über Kriege, Neuanfänge und Grenzen, die immer wieder von Menschen überwunden werden. Deshalb ist es wohl kein Zufall, dass hier als Name *Most* gewählt wurde, zu Deutsch: Brücke.

Gosia führt mich durch die Räume, erklärt mir die unterschiedlichen Aufgaben. Vom jüngsten Projekt im Haus, dem Klimabahnhof, an dem Kollegin Frederike Wissen für die Klimaresilienz zusammenträgt. Ob zu Wasserspeicherungssystemen, trockenresistenten Gartenpflanzen oder Dachbegrünung – die Erfahrungen der Menschen auf beiden Seiten der Grenze will sie hierfür nutzen.

Gosia und Aleksandra wiederum kümmern sich im Auftrag des IBN, eines Informations- und Beratungsnetzwerks der Euroregion Pomerania, um die Wirtschaftsverbindungen zwischen den Ländern. Organisiert werden deutsch-polnische Seminare, Workshops und Studienreisen zu verschiedenen Themen, z.B. bald für Abfallwirtschaftsunternehmen, oder es wird zum deutsch-polnischen Forum geladen. Es gibt regelmäßig das Job-Dating, bei dem Interessierte Arbeitgeber aus der Region kennenlernen können. In Einzelberatungen geht es oft um Fragen zu Unterlagen, die für eine Beschäftigung jenseits der Grenze erforderlich sind. Und manchmal, im Winter, kamen Menschen auch einfach so vorbei, um sich aufzuwärmen. Einmal kam eine Rucksacktouristin aufgelöst herein. Sie hatte den Zuganschluss verpasst. Gosia schloss das Büro ab und fuhr sie zum nächsten Bahnhof. So eine ist sie! Studium für Stadtplanung absolviert, zwei Kinder, Haus, Mann und Katze in Polen und für die Arbeit fährt sie täglich nach Deutschland. Das ist deutsch-polnischer Alltag, den an der Oder viele Menschen leben. Gosia ist im polnischen Grenzgebiet aufgewachsen, Deutschland immer in Sichtweite. Mit 14 Jahren hatte sie auf dem Gymnasium die Klasse gewechselt – dorthin, wo auch Deutsch unterrichtet wurde, hat dafür Physikunter-



Jackie und Gosia vor dem Coworking-Space MOST im Bahnhofsgebäude von Küstrin-Kietz.

richt in Kauf genommen. „Dabei hasste ich Physik!“, erzählt sie und lacht. Seither hat sie Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen gesammelt – vom internationalen Vertrieb in einer Papierfabrik über Gastronomie bis hin zur Stellvertreterin eines polnischen Bürgermeisters, mit zähen Behördenstrukturen. Ihre Erfahrungen sind allesamt nützlich bei MOST, auch jene im Umgang mit den Menschen. „Je länger ich hier bin in Deutschland, umso mehr verstehe ich, wie ähnlich wir sind. Ich weiß nicht, ob es auch mit unserer Vergangenheit zu tun hat, beide Nationen einst von kommunistischen Systemen und Erinnerungen geprägt.“

Die Zusammenarbeit mit der polnischen Stadt Kostrzyn würde sie gern verstärken. Das kleine Küstrin-Kietz könnte von der Infrastruktur auf der polnischen Seite profitieren. Dort gibt es Geschäfte und Kulturangebote, dazu ein Schwimmbad.

Gerade ist die größte Herausforderung, das noch junge Angebot bei Most Coworking, mit Geldern aus dem Regionalfonds der EU finanziert, bekannter zu machen. Der neu eingerichtete Coworking-Space ist noch ein Geheimtipp. – Für großstadtmüde Berliner eine tolle Möglichkeit zum Arbeiten mit direktem Bahn- und Naturanschluss. Wenn genug Menschen kommen, würde vielleicht auch das Café im Kulturhaus gegenüber wieder öffnen.

„Die beste Werbung ist, wenn die Leute gute Erfahrungen sammeln, deshalb gebe ich mir Mühe. Mir ist das wirklich wichtig hier, ich möchte, dass es klappt.“ Ich möchte das auch! Den Einsatz von Gosia kann man in der Region gut brauchen.



Małgorzata „Gosia“ Łopatka lebt mit ihrer Familie in Polen. Beim Informations- und Beratungsnetzwerk der Euroregion Pomerania c/o STIC in Küstrin-Kietz arbeiten sie und ihre Kolleginnen daran, die deutsch-polnische Zusammenarbeit zu verbessern. » www.stic.de

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Rätselspaß für Groß & Klein

Jede Blume ist zweimal vertreten, bis auf zwei. Findest du sie? Welche Koordinaten haben sie? Benenne die Spalte und die Zeile.



	3		2						
8			4	1	9	5	3	6	
4	5						2		
5	6	4	8		2	3			
3				6	5	4	8	2	
	2			8	6		4		
	4	3		2					
		8			4	2	7	3	

		6						1	
	8								
					5	4	3		
	6		7						
		9	8						
	4			1		6	9		
		1							
	5	7	1	9			4	8	
2				5					

Auflösung zum Rätsel dieser Ausgabe
Die beiden einzelnen Blumen stehen auf den Koordinaten 5B und 6B
sogar nebeneinander:

1	3	2	5	8	7	9	4	3	5	8	7	6	1	
2	5	7	1	9	4	3	6	1	2	3	8	4	8	
3	9	7	1	6	5	4	8	2	2	8	1	9	4	3
4	5	9	6	3	7	1	2	8	6	7	1	2	5	6
5	6	4	8	7	2	3	1	9	5	6	4	8	2	7
6	1	9	4	3	6	5	4	8	2	5	8	7	6	1
7	2	5	8	6	9	4	1	8	6	5	4	3	2	7
8	4	3	7	2	1	8	6	5	4	3	2	7	6	1
9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5
10	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6

Illustrationen: Shutterstock/Marish

Impressum Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Sebastian Achtermann; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 17.03.2026. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	Berlin ↔ Templin Stadt		
RB25	Berlin ↔ Werneuchen		
RB26	Berlin ↔ Kostrzyn (PL)		
RB27	Berlin ↔ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen		
RB35	Fürstenwalde (Spree) ↔ Bad Saarow-Pieskow		
RB36	Königs Wusterhausen ↔ Frankfurt (Oder)		
RB54	Löwenberg ↔ Rheinsberg		
RB60	Eberswalde ↔ Frankfurt (Oder)		
RB61	Angermünde ↔ Schwedt (Oder)		
RB63	Eberswalde ↔ Joachimsthal		
RB12	Oranienburg ↔ Löwenberg	☺ Sa, 11. 4. + Sa, 9. 5. ☺ So, 3. 5.	Zugausfall ab ca. 21:45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 20:45/21 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Templin Stadt	☺☒ Di, 12. 5.–Mi, 13. 5.	Di, ab ca. 21:45 Uhr + Mittwoch ganztägig: Züge können wenige Minuten später fahren. Zusätzlich entfallen die Halte Hohenschönhausen und Ostkreuz.
	Berlin Ostkreuz ↔ Löwenberg	☺ Mo, 20. 4. + Mo, 18. 5. ☺ Mi, 20. 5.	Zugausfall ab 21:45/22 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn & Bus. Zugausfall ab 22:45/23 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn & Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Zehdenick	☺☒ Di, 21. 4.–Mi, 22. 4. Di, 19. 5.–Mi, 20. 5.	Zugausfall über Nacht von Di, 21:45 bis Mi, 4:45 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn & Bus.
	Templin (Stadt) ↔ Löwenberg	☒ Mi, 22. 4. + Mi, 20. 5.	Zug 61100 (sonst 4:08 Uhr ab Templin Stadt) entfällt. Ersatz mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Oranienburg	☺☒ Mi, 22. 4.–Do, 23. 4. Mi, 20. 5.–Do, 21. 5. ☒ Sa, 2. 5.	Zugausfall ab Mi, ca. 21:30 Uhr bis Do, ca. 5:30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn. Zugausfall von ca. 8:30–15:30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
RB25	Berlin Ostkreuz ↔ Werneuchen	☺☒ Mi, 8. 4.–Mi, 27. 5. ☺☒ Fr, 1. 5.–So, 3. 5. Fr, 8. 5.–So, 10. 5.	Zugausfall an einzelnen Tagen über Nacht jeweils abends von ca. 21/22/23 Uhr bis morgens 5/6 Uhr. (Die endgültigen Zeiten stehen teilweise noch nicht fest und werden auf der Webseite veröffentlicht). Ersatz mit S-Bahn & Bus. Zugausfall jeweils am Freitag ab ca. 19:30 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatz mit S-Bahn & Bus.
RB26	Berlin Ostkreuz ↔ Kostrzyn	☺☒ Mi, 1. 4. + Do, 2. 4. Mi, 29. 4. + Do, 30. 4. Mi, 27. 5. + Do, 28. 5.	Zugausfall jeweils am Mittwoch ab ca. 21:00/21:30 Uhr. Donnerstagfrüh entfällt Zug 5150 (sonst 4:02 Uhr an Kostrzyn). Ersatz mit S-Bahn & Bus.
	Küstrin-Kietz ↔ Kostrzyn	☺☒ Mi, 1. 4.–Do, 2. 4.	Zugausfall von Mi, 20:30 Uhr bis Do, 5:30 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Müncheberg	☒ Mi, 1. 4. + Do, 2. 4. Mi, 29. 4. + Do, 30. 4. Mi, 13. 5. Mi, 27. 5. + Do, 28. 5. ☒ Mi, 15. 4. + Do, 16. 4. ☺ Sa, 9. 5.–Di, 12. 5.	Ausfall Müncheberg-Takt: erster Zug je Richtung. Ersatz mit S-Bahn & Bus. Der Verstärkertakt entfällt ganztägig. Bitte nutzen Sie den Haupttakt. Zugausfall ab 23:30 Uhr. Ersatz mit S-Bahn & Bus.
	Seelow-Gusow ↔ Kostrzyn	☒☒ Mi, 8. 4.–Di, 16. 6.	Zugausfall von Mi, 8. 4., 8 Uhr bis Di, 16. 6., 22 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ↔ Berlin-Mahlsdorf	☒ Mi, 15. 4. + Do, 16. 4.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ↔ Strausberg	☺ Mo, 27. 4. + Di, 28. 4. Mo, 25. 5. + Di, 26. 5.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit S-Bahn.
RB27	Berlin-Karow ↔ Schönerlinde	☺ So, 5. 4.	Zugausfall ab 23:45 Uhr. Ersatz mit Bus über S-Bhf Berlin-Buch.
	Verstärkerfahrten Gesundbrunnen	☒ Mi, 13. 5. Di, 26. 5.–Fr, 12. 6.	Ausfall der Verstärkerzüge (Mo–Fr). Nutzen Sie bitte die Regelzüge und die S-Bahn.
RB35	Fürstenwalde ↔ Bad Saarow-Pieskow	☺☒ Mo, 13. 4.–Di, 14. 4. Mo, 11. 5.–Di, 12. 5.	Zugausfall über Nacht von 21:30–5:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB36	Königs Wusterhausen ↔ Storkow	☺ Mi, 15. 4. ☒☒ Fr, 22. 5.–So, 7. 6.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall am ersten Tag ab 21 Uhr, restliche Tage ganztägig. Ersatz mit Bus.
	Königs Wusterh. ↔ Frankfurt (Oder)	☺☒ Do, 30. 4.–Fr, 1. 5.	Zugausfall über Nacht von ca. 20:30–6:30 Uhr schrittweise auf Teilabschnitten bzw. auf der kompletten Strecke. Ersatz mit Bus.
	Königs Wusterhausen ↔ Beeskow	☺ Do, 21. 5.	Zugausfall ab ca. 21:30 Uhr/22:30 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Müllrose ↔ Frankfurt (Oder)	☺☒ Do, 28. 5.–Fr, 29. 5.	Zugausfall von Do, ca. 22 Uhr bis Fr, 5:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB54	Löwenberg ↔ Rheinsberg	☺☒ Di, 21. 4.–Mi, 22. 4. Di, 19. 5.–Mi, 20. 5. ☺ Fr, 8. 5.	Zugausfall jeweils von ca. Di, 22 Uhr bis Mi, 7 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus. Zugausfall ab 21:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB60	Schönfließ Dorf ↔ Frankfurt (O.)	☺☒ Do, 9. 4.–Fr, 10. 4.	Zugausfall über Nacht von 22:30–5:30 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Eberswalde ↔ Niederfinow	☺ Fr, 10. 4.	Zugausfall ab 23:45 Uhr bis Betriebsschluss. Ersatzverkehr mit Bus.
	Eberswalde ↔ Wriezen	☺ Do, 23. 4. + Do, 21. 5.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit Bus.
	Bad Freienwalde ↔ Frankfurt (Oder)	☺☒ Do, 7. 5.–Fr, 8. 5.	Zugausfall über Nacht von ca. 21 Uhr bis ca. 5/6 Uhr. Ersatz mit Bus.
RB61	Angermünde ↔ Schwedt	☺ Sa, 25. 4.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatz mit Bus.
RB63	Eberswalde ↔ Joachimsthal	☺☒ Di, 7. 4.–Mi, 8. 4. Di, 5. 5.–Do, 7. 5.	Zugausfall jeweils über Nacht von ca. 21:30–5:30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Berlin Hauptbahnhof ↔ Joachimsthal	☒ Sa, 23. 5.–So, 7. 6. (nur Sa + So + FT)	Zug 55796 (sonst 9:53 Uhr ab Hauptbahnhof) fährt ca. 12 Minuten früher . Zug 55797 (18:08 Uhr ab Joachimsthal) endet ca. 13 Min später in Gesundbrunnen.

Fahrplanabweichungen



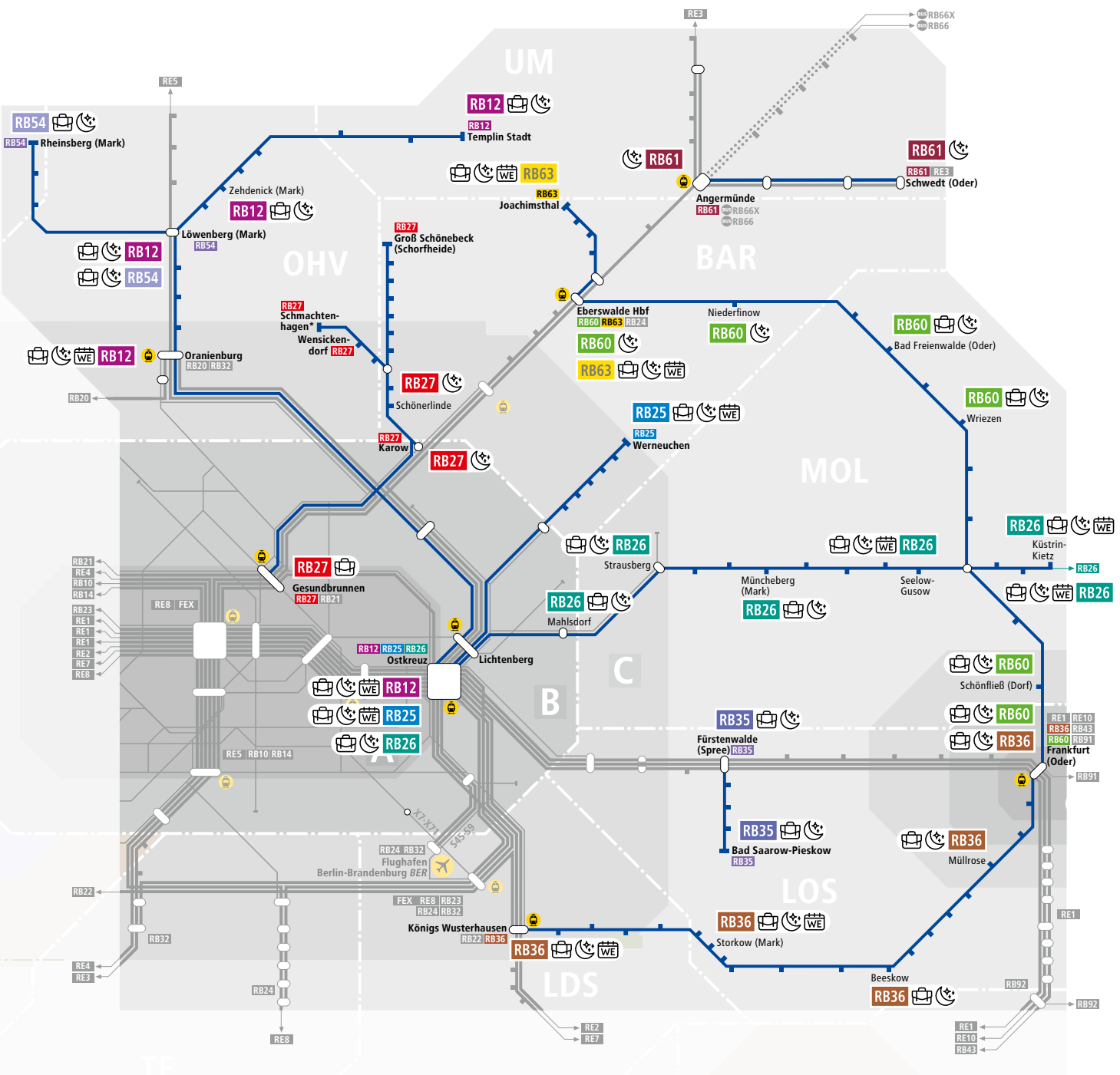
Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.

Diese Seiten geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten zu Redaktionsschluss bekannten Zugausfälle in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu allen bekannten Einschränkungen der nächsten Wochen finden Sie auch auf unserer Website unter » www.NEB.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.

Legende

Zugausfälle

- tagsüber an Werktagen Mo–Fr
- am Abend bzw. in der Nacht
- am Wochenende bzw. Feiertag



Ziegeleipark Mildenberg

Industriemuseum und Erlebnispark

Geöffnet täglich bis 1. November, Einlass von 10 - 17 Uhr
Wir freuen uns auf eine wunderbare Saison 2026!

Nächste Termine:

3.-6.4. Osterrallye

2./3.5. Märkisches Dampfspektakel

3.-5.7. ANNOTOPIA Fantasy Festival

Alle Infos zu unserem Angebot und Veranstaltungen
findet ihr auf www.ziegeleipark.de



-  interaktive Ausstellungen & tägliche Führungen
-  Bahnfahrten & Dampflokfahrten
-  Gruppenangebote
Sonderführungen & Teamevents
-  Heiraten & Feiern
in einzigartiger Location
-  Abenteuer- & Wasserspielplatz
Grillplätze, Kleintiere u.v.m.
-  Natur pur in einzigartiger
Tonstichlandschaft an der Havel
-  Bistro, Restaurant, Charterhäfen
& Übernachtungsmöglichkeiten



Sa 2. Mai &
So 3. Mai 2026
Ziegeleipark
Mildenberg

19. MÄRKISCHES DAMPF SPEKTAKEL

Das größte
Dampftreffen
in Berlin &
Brandenburg

Nur 1h nördlich
von Berlin!

Shows
Ändampfen
Walk Acts
Paraden

Miniatur-
dampfmaschinen
Modellbau &
-markt

Kreativmarkt
Regionalmarkt
Trödelmarkt

Museum,
Dampflokfahrten,
Ausstellungen &
Führungen

Kinderprogramm
mit „Ravenchild“
Hüpfburgenspaß
Spielplätze

Moderation
Essen & Trinken
Musik

Infos & Programm

